**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927) **Heft:** 18: Frühling

Artikel: Schlafmittel

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-459876

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Schnee ist weg. Gottlob. 's ist warm geworden und die Kohlen find ausgegangen, und barob freu ich mich unverhohlen.

Um Sonntag geht's ins junge Grun mit meinen beiden Rindern ; die Alte will sich mitbemü'hn, (ich kann es nicht verhindern).

Sie fühlt sich halt wie ich im Frühling gang wie neugeboren, sie brängt sich zärtlich warm an mich und redet fußes Zeug mir in die Ohren.

### Einladung

"Seute kommst du zum Nachtessen", sagt Wagner.

"Aber das kann ich ja gar nicht an-nehmen", nimmt Bode an.

"Du weißt doch, drei Treppen und dann links. Da stößt du die Tür mit dem Fuß auf."

"Warum mit dem Fuß?"

"Frage. Warum mit dem Fuß, fragt er. Weil du unter den Armen die vielen Pakete für's Nachteffen haft, du Idiot", erflärt überzeugend Wagner.

### Der Märthrer

"Ach Rarl, was machst du für ein mie= fes Gesicht?"

"Ich habe eine neue Arbeit, Mensch!" "Freue dich doch!"

"Mensch, ich bin schon ganz kaputt! Bon früh morgens um sieben bis abends um sechse einen Tragkessel voll Mörtel auf dem Rücken vier Stockwerke hochtra= gen. Ich bin direkt schon tot!"

"Wie lange machst du das schon?" "— Nächsten Montag fange ich an!" \*

# Der ebig Hochzyter

"Aenni, stoh dr vor dr Tür. Muoßt keis zweitsmol juze. Bi dr halbe 3'hinderfür; Wett di grad verschnutze."

"Dhä, Sebel, will di nüd. Därmol gilt's im Chläusi. Bis me jo dys Wybli wurd, Wär me schier as Gröfi.

Ebig chunft du zuo eim z'Liecht. Gar nie wird's do ärift. 's nähmt di währli Keini meh, Wänn d'nu rycher wärift.

Zäh Johr häft jo 's Käthi ka, Füfi 's Tönels Myli. Fährig bist zuom Bethli z'Dorff Und zuo mir äs Whli.

Mää, Sebel, zäpf di du! Ha gottlob jetzt eine, Wo da würkli Sochsig hat, Woni's nud bloif meine."

"Du verbrännti Zeine!" —

Dtto Sellmut Lienert

## Die duftenden Maiglöckchen

Blumenhändlerin: "Die ersten Mai= glöckhen, gnädige Frau. Nur 1 Franken das Stück. Mit einem wundervollen Aroma!"

Dame: "Herrlicher Duft! Geben Sie mir bitte zwei Sträußchen!"

Dame: (geht).

Blumenhändlerin (am Telephon): "Ift dort Parfümerie Schwarzhofe? Ach feien Sie doch so gut und schicken Sie mir noch ein Fläschen Maiglöckenparfüm herüber, das Geschäft blüht . . . "

## Vor Gericht

Verteidiger (eines Wilderers, der einen Hafen geschoffen hat, zum Besitzer der Jagd): "Können Sie es beschwören, daß diefer Mann hier den Sasen geschoffen

Kläger: "Beschwören möchte ich's nicht

Verteidiger: "Aha! Aha! Und auf eine bloge Vermutung hin wagen Sie es, den Mann zu verklagen?"

Kläger: "Erstens traf ich ihn in meinem Jagdrevier, zweitens hatte er meine Flinte, drittens fah ich den Hafen laufen, viertens hörte ich den Schuß und fünftens fand ich den geschoffenen Sasen in feiner Tasche. Glauben Sie, Herr Anwalt, daß der Hase von selbst in seine Tasche gesprungen ist und dort Gelbst= mord verübt hat?"

### Der neue Lehrling

Aufgeregte Dame (im Gemüsegeschäft): "Ich hatte zwölf Orangen bestellt, aber in der Tüte, die Sie mir mitgaben, fanden sich nur elf."

Lehrling: "Ja, eine war schon schlecht, und da habe ich sie für Sie gleich weggeworfen."

# "Ruhe und Frieden"

"Du kannst dir gar nicht denken, was meine Alte zusammenkeift. Das geht so den ganzen Tag bis abends 8 Uhr. Dann ift Ruhe und Frieden."

"Wieso denn gerade bis acht Uhr?" "Na, da beginnt im Radio die Fazzfapelle zu spielen."

### Der Runftkenner

"Jett kommt das Finale! Das ift das Schönfte!"

"Stimmt! Dann weiß man, daß es gu Ende geht."

## Das Haar in der Suppe

"Kellner, laffen Sie die Suppe erft mal rafieren!"

### Schlafmittel

Arzt: "Nun, haben Sie das Mittel befolgt und vor dem Schlafen gezählt?"

Patient: "Ja, Herr Doktor, ich bin bis 10,573 gekommen."

Arzt: Und dann . . . ?" Patient: "Dann flopfte meine Wirtin, es sei halb acht Uhr."